



Installation

Die Installation der Software ist denkbar einfach. Unter Windows wird mit Hilfe der Funktion „Ausführen“ die Datei „INSTALL.EXE“ von der Installationsdiskette gestartet. Das Installationsprogramm übernimmt nach Angabe des gewünschten Verzeichnisses das Kopieren der benötigten Dateien und legt eine neue Programmgruppe an.

Nach dem Programmstart erscheint auf dem Bildschirm das Hauptfenster der Konfigurationssoftware. Nun versucht die Software, eine Verbindung zur PTZ 105 herzustellen. Sollte ein Kommunikationsaufbau nicht möglich sein, so wird dies auf dem Bildschirm gemeldet. In diesem Fall sollte die Schnittstelleneinstellung, das Anschlußkabel zur PTZ 105 und die Versorgungsspannung der Telefonzentrale überprüft werden.

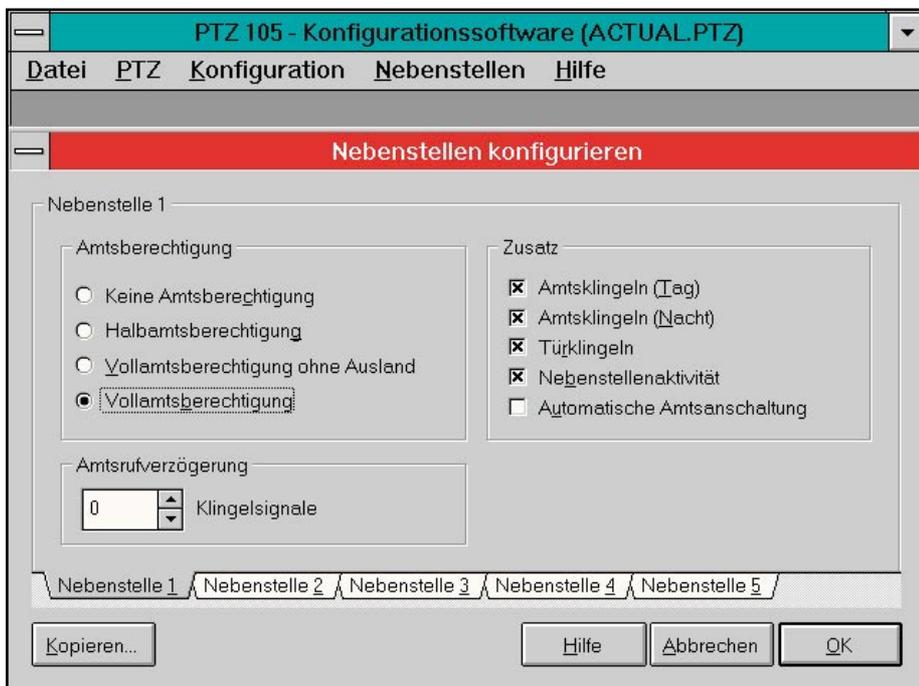
Einstellungen

Damit die Windows-Software mit der PTZ 105 kommunizieren kann, ist über die Funktion „Datei/Einstellungen“ die entsprechende serielle Schnittstelle COM1, COM2, COM3 oder COM4 für den Anschluß der PTZ 105 anzugeben. Weitere Einstellungen unter dem Hauptmenü „Datei“ betreffen das Laden aus einer Konfigurationsdatei bzw. das Abspeichern der aktuellen Konfiguration in eine entsprechende Datei und die Druckereinstellungen.

Über das Menü „PTZ“ läßt sich die aktuelle Konfiguration aus der PTZ 105 laden, oder es werden die aktuellen Einstellungen zur PTZ 105 übertragen.

Abbildung 1 zeigt die verschiedenen Konfigurationsmöglichkeiten der PTZ 105.

Über die Funktion „Relaisfunktionen“ lassen sich, wie aus Abbildung 2 ersicht-



PTZ105- Setup-Software

Die Komfort- und Anwendungsmöglichkeiten der Telefonzentrale PTZ 105 zu erhöhen ist die Aufgabe dieses unter Windows 3.1x/95 lauffähigen Programms. Neben der Datenerfassung stehen umfangreiche Bedien- und Setup-Funktionen zur Verfügung.

Allgemeines

Für die im „ELVjournal“ 1 bis 3/96 vorgestellte Telefonzentrale PTZ 105 steht ein leistungsfähiges Softwarepaket zur Verfügung, um sowohl die verschiedenen Funktionen und Einstellungen der Telefonzentrale vorzunehmen, als auch die Gesprächsdaten zu erfassen.

Die auf einem PC unter Windows 3.1x und Windows 95 lauffähige Software ermöglicht die Kommunikation mit der über eine serielle Schnittstelle angeschlossenen Telefonzentrale.

Neben den allgemeinen Einstellungen für Relaisfunktionen, Schalteingang, Kurzwahlnummern usw. lassen sich auch die Konfigurationen für die 5 Nebenstellen nach individuellen Anforderungen anpassen.

Sämtliche Einstellungen sind auch über eine beliebige Nebenstelle der Telefonzentrale möglich. Die vorliegende Software erlaubt allerdings auf übersichtliche Weise unterschiedliche Konfigurationsvarianten vorzunehmen und diese abzuspeichern. Damit lassen sich auf einfache Weise kurzfristige Sondereinstellungen z. B. für die Urlaubszeit vornehmen und anschließend „auf Knopfdruck“ die ursprüng-

liche Konfiguration wieder herstellen.

Darüber hinaus ist in diesem Softwarepaket ein Programm zur Datenerfassung aller ein- und ausgehenden Gespräche enthalten. Die Beschreibung der vielfältigen Funktionen folgt im weiteren Verlauf dieses Artikels.

Tabelle 1 zeigt in übersichtlicher Weise die Funktionen der PTZ105-Setup-Software.

Tabelle 1: Technische Daten PTZ105-Setup-Software

Funktionsumfang

- Laden/Speichern der aktuellen Daten in Konfigurationsdateien
- Kommunikation mit der PTZ 105 über eine beliebige serielle Schnittstelle
- Paßwortschutz
- Auslesen der aktuellen Konfiguration aus der PTZ 105
- Einstellen der Relaisfunktion, Schalteingangsfunktion, Kurzwahlziele, Seniorenrufnummer, gesperrten Rufnummern, Rufsignalzuordnung, Protokollfunktion, Tag/Nachteinstellung, Amtswählverfahren, Fax/Anrufbeantworter, Faxweichenkonfiguration, Kosten pro Einheit, Paßwörter, Setzen der PTZ-Uhrzeit und PTZ-Neuinitialisierung
- Einstellungen der Amtsberechtigungen, Amtsklingeln (Tag/Nacht), Türklingeln, Nebenstellenaktivität, automatische Amtsanschaltung und die Anzahl der Amtsrufverzögerungen getrennt für die 5 Nebenstellen
- Gesprächsdatenerfassung aller ein- und ausgehenden Gespräche
- Ausführliche Hilfe

Hardware-Voraussetzungen

- IBM-kompatibler PC 286/386/486/Pentium
- Windows 3.1x, Windows 95
- Min. 2 MB RAM
- VGA-Grafikkarte (oder besser)

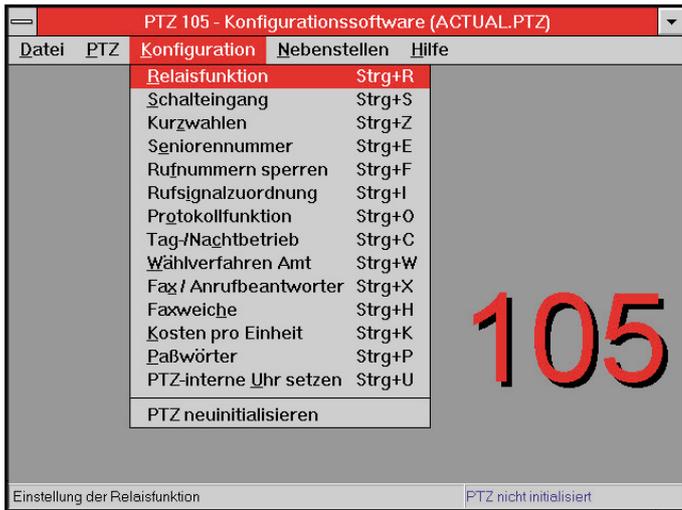


Bild 1: Übersicht über die verschiedenen Konfigurationsmöglichkeiten der PTZ 105

lich, dem Schaltrelais der PTZ 105 die unterschiedlichen Funktionen zuordnen. Gegebenenfalls ist noch die gewünschte Nebenstelle N oder die Türkontaktauslösedauer einzustellen.

Weitere Konfigurationseinstellungen lassen sich über die Menüpunkte

- Schalteingang
- Kurzwahlen
- Seniorennummer
- Rufnummer sperren
- Rufsignalzuordnung
- Protokollfunktion
- Tag-/Nachtbetrieb
- Wahlverfahren Amt
- Fax/Anrufbeantworter
- Faxweiche
- Kosten pro Einheit
- Paßwörter
- PTZ-interne Uhr setzen
- PTZ neu initialisieren

an die individuellen Bedürfnisse anpassen.

Die beiden letzten Funktionen in Abbildung 1 sprechen die PTZ 105 direkt an, um deren Zeit- und Datumsinformationen mit den Informationen des PCs zu synchronisieren bzw. eine Neuinitialisierung der PTZ 105 auf die werksseitig voreingestellte Konfiguration vorzunehmen.

Bei der Neuinitialisierung ist allerdings zu beachten, daß alle durch den Benutzer programmierten Werte gelöscht werden. Der Rufnummernspeicher wird bei der Ausführung dieser Funktion jedoch nicht gelöscht.

Unter dem Menüpunkt „Nebenstellen“ lassen sich individuelle Einstellungen für die Nebenstellen 1 bis 5 unabhängig voneinander vornehmen. Eine Kopierfunktion für die Nebenstelleneinstellungen ermöglicht eine sehr schnelle und effiziente Konfiguration der 5 Nebenstellen.

Das Titelbild zeigt die individuellen Einstellmöglichkeiten für die Nebenstellen 1 bis 5. Links ist die Einstellung der Amtsbezeichnung programmierbar. Zusätzlich läßt sich die Amtsklingelfunktion für den Tag- und Nachtbetrieb getrennt einstellen, wäh-

rend die Türklingel, Nebenstellenaktivität und automatische Amtsanschaltung unabhängig von der Tageszeit eingestellt wird.

Die Amtsrufverzögerung läßt sich von 0 bis 9 Klingelzyklen wählen.

Mit dem Abschluß der Konfigurationen können die momentanen Einstellungen über das Menü „PTZ“ direkt zur PTZ 105 übertragen werden.

Um für eine spätere Nachbearbeitung der aktuellen Konfiguration die Daten vorliegen zu haben, ist es empfehlenswert, diese in einer Konfigurationsdatei abzuspeichern.

Über die F1-Taste ist jederzeit eine umfangreiche Hilfe abrufbar. Abbildung 3 zeigt beispielsweise einen Auszug aus dem Hilfetext für die Bedienung der PTZ-Software.

Datenerfassungssoftware

Im Programmpaket der PTZ105-Setup-Software ist eine Datenerfassungssoftware enthalten, die alle Gespräche auf dem Bildschirm anzeigt, welche über die Telefonzentrale PTZ 105 ein- und ausgegangen sind. Diese Daten werden in einer Textda-

tei protokolliert.

Damit die PTZ 105 Daten über die serielle Schnittstelle an die Gesprächserfassungssoftware übermittelt, muß die Protokollfunktion (Ausgabefunktion) der Telefonzentrale eingeschaltet sein.

Die Gesprächsdatenerfassung erfolgt natürlich nur, solange die Gesprächserfassungs-Software aktiv ist. Selbstverständlich kann die Software unter Windows im Hintergrund laufen und benötigt nur einen sehr geringen Teil der Rechnerkapazität und der Windows-Ressourcen.

Die Software läßt sich so konfigurieren, daß diese bei jedem Windows-Start automatisch gestartet wird und sofort die Gesprächsüberwachung aufnimmt.

Folgende Gesprächsdaten können protokolliert werden:

- Gesprächsart - Nebenstelle - Datum
- Beginn - Ende - Dauer - Einheiten
- Kosten.

Sofern von der Telekom ein Gebührenimpuls aufgeschaltet ist, stehen sämtliche relevanten Gesprächsdaten einschließlich Gebühreanzahl und daraus resultierende Gesprächskosten zur Verfügung, während ohne Gebührenimpuls diese Informationen nicht verfügbar sind, wohl aber die exakten Gesprächszeiten.

Abbildung 4 zeigt die Einstellmöglichkeiten, wie die Auswahl der seriellen Schnittstelle, der Eigenschaften der Tabelle sowie die Schriftart und die Autostart-Einstellung.

Die Gesprächsdatenerfassungs- und die PTZ105-Bedien- und Setup-Software können parallel arbeiten, wobei in diesem Fall ein entsprechender Zugriffsmechanismus dafür sorgt, daß beide Programme auf die gleiche serielle Schnittstelle zugreifen können.

Die in Tabelle 1 in Kurzform aufgelisteten und vorstehend detaillierter beschriebenen Funktionen gehören zum Programmumfang der PTZ105-Setup-Software. Dar-

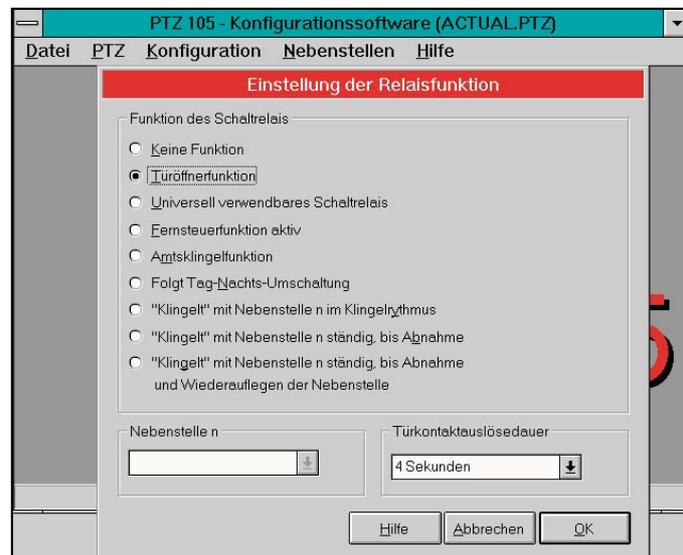


Bild 2: Zuordnung der Funktion des Schaltrelais der PTZ 105

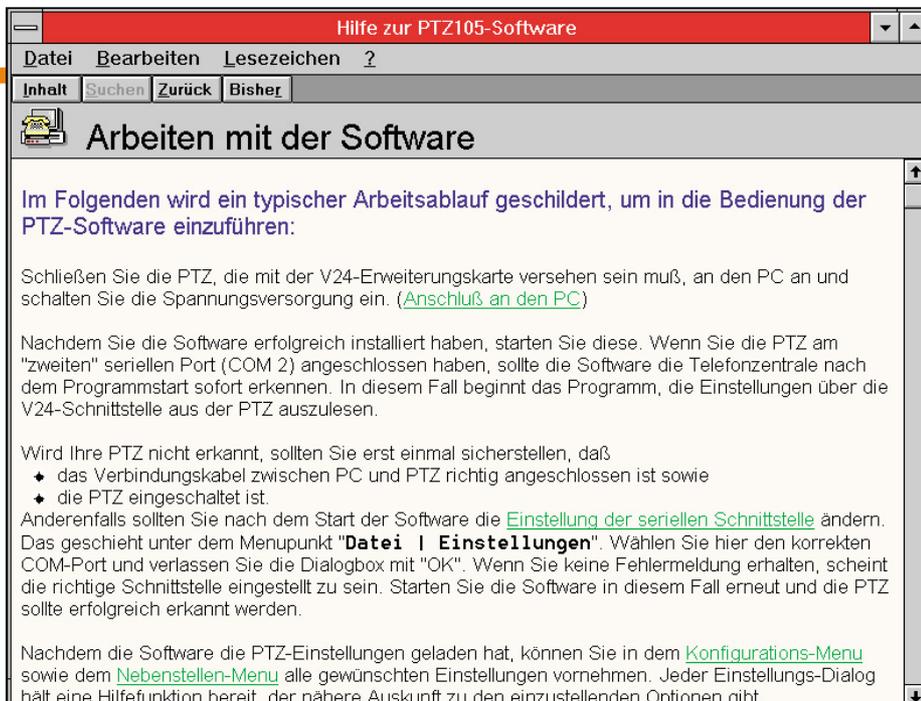
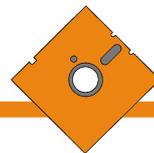


Bild 3: Beispiel für die Hilfe-Funktionen der Setup-Software

über hinaus stehen 2 weitere separat lieferbare Softwarepakete zur Verfügung, die bei Bedarf den Funktionsumfang und den Anwendernutzen der PTZ 105 weiter erhöhen und die wir nachfolgend zumindest kurz ansprechen wollen.

Gebührenauswertungs-Software

Die im „ELVjournal“ 1/95 auf Seite 54 und 55 vorgestellte Telefonanlagen-Auswertesoftware wurde ab der Version 1.36 um die Auswertung der Daten der PTZ 105 erweitert. Die Daten werden von der oben beschriebenen Gesprächserfassungs-Software in einer ASCII-Datei abgelegt, die die Telefonanlagen-Auswertesoftware übernimmt. Folgende Informationen werden dabei in die Textdatei geschrieben:

- Art des Gespräches
- Nummer des Teilnehmers
- Nummer der Nebenstelle
- Datum
- Anfangszeit des Gespräches
- Endzeit des Gespräches
- Dauer des Gespräches
- Anzahl der Gebühreneinheiten
- Kosten des Gespräches.

Die so protokollierten Aktivitäten sind anschließend mit der Auswertesoftware in komfortabler Weise analysierbar. Neben einer gezielten Auswertung einzelner Nebenstellen können z. B. alle Gespräche eines beliebig festlegbaren Zeitraumes angezeigt werden. Auch ist es möglich, nur diejenigen Gespräche auszugeben, die bestimmte Kriterien erfüllen (Mindestgebührenanzahl, Zeitdauer, Wiederholhäufigkeit). Als weiteres Komfortmerkmal bei der Analyse kann eine Teilnehmerliste geführt werden, deren Telefonnummern bei der Auswertung keine Berücksichtigung finden sollen, d. h. nur neu angewählte Rufnummern, die in der Liste nicht enthal-

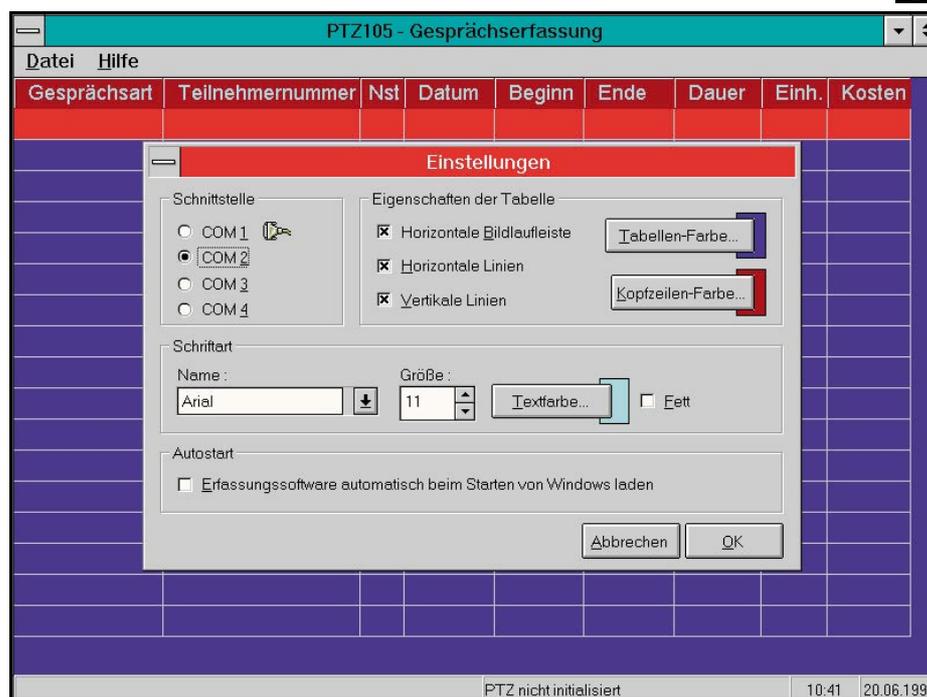
ten sind, kommen zur Anzeige - insgesamt ein nützliches Softwarepaket für alle, die ihre Telefonkosten „im Griff behalten“ möchten.

Telefon-Wählgerätesoftware

Die im „ELVjournal“ 5/94 auf Seite 74 und 75 vorgestellte Telefon-Wählgerätesoftware wurde ab der Version 1.4 für die Unterstützung der PTZ 105 erweitert.

Mit dem Programm ELV-Telefon-PC für Windows steht dem Anwender der Komfort des automatischen Wählens mit einer vollständigen Adreßverwaltung zur Verfügung. Die Telefonnummern- und

Bild 4: Einstellungen der seriellen Schnittstelle, Eigenschaften der Tabelle, der Schriftart und der Autostart-Funktion



Adreßverwaltung einschließlich der Notizbuchfunktion ist dabei auch eigenständig ohne den Einsatz bzw. Anschluß der PTZ 105 möglich, wobei letzteres den Komfort und die Funktionen komplettiert.

Zur Bearbeitung, Suche und Ausgabe der Adressen bietet das Programm vielfältige Möglichkeiten, so daß sich die benötigten Informationen sehr schnell und komfortabel auffinden und ausgeben lassen. Hierzu gehören beispielsweise der Wechsel der Sortierung (Firma oder Name) und die schnelle Auswahl über ein ABC-Register. Ein Symbol zeigt stets an, ob bereits Notizen für den jeweiligen Eintrag vorliegen.

Die Software bietet zusätzlich ebenfalls den Zugriff auf eine beliebige dBase-kompatible Fremddatenbank, um auch hier nach den gewünschten Adressen oder Telefonnummern zu suchen. Hierdurch entfällt der Wechsel zu einem anderen Programm oder die Eingabe neuer Adressen.

Die Adressen können in mehreren Datenbanken verwaltet werden, so daß sich beispielsweise private und geschäftliche Adressen voneinander trennen lassen. Um jederzeit den Überblick über den Bestand an Adressen zu behalten, können diese auch in Form einer Liste ausgegeben werden. Hierzu ist es möglich, die gewünschten Felder wahlweise ein- oder auszuschalten und in der Länge zu begrenzen, so daß sich auf einfache Weise individuelle Listen erstellen lassen.

Die PTZ105-Setup-Software mit ihren Komfortmerkmalen zur Datenerfassung und Bedienung sowie die beiden zusätzlichen Softwarepakete zur Gebührenauswertung und zum Wählen ermöglichen dem Anwender, die Funktionen der PTZ 105 in übersichtlicher und eleganter Weise zu nutzen.

ELV